





Erweiterung der Schultheiß-Brauerei.

Der Konzentrationsprozess im Berliner Brauereigewerbe macht neue Fortschritte. Die Schultheiß-Brauerei nimmt die Union-Brauerei und die Spandauerberg-Brauerei in sich auf.

Die Berliner Union-Brauerei wurde 1870 gegründet. Trotz Aufnahme der Eberdwalder Bierbrauerei A. G. im Jahre 1908 und der Klosterbrauerei in Chorlottenburg im Jahre 1908 ging der Bierabfall zurück.

Die Spandauerberg-Brauerei wurde 1886 durch Übernahme der E. Wedemännichen Brauerei als Aktiengesellschaft gegründet. Vor 12 bis 15 Jahren konnten noch 8 und 7 Proz. Dividende gezahlt werden.

Die Schultheiß-Brauerei A. G. wurde 1871 gegründet. Zu ihrem Bestium gehört die frühere Ad. Rosedische Lagerbier-Brauerei, die Brauerei Eickel (1891), die frühere Brauerei Zum Waldschloßchen A. G. in Dessau (1896).

Der Tabaktrust in Finnland.

Der neueste Geschäftsbericht der British American Tobacco Co. (der europäischen Finanzierungs-Gesellschaft des amerikanischen Tabaktrusts) weist eine Beteiligung dieser Gesellschaft auch an der finnländischen Zigarettenindustrie nach.

Letzte Nachrichten.

Abbe Lemire legt sein Amt nieder.

Paris, 19. Januar. (B. Z. B.) Der katholisch-radikale Deputierte Abbe Lemire richtete an den Kammerpräsidenten Deschanel ein Schreiben, in welchem er mitteilt, daß er sein Amt als Vizepräsident der Kammer niederlegt.

Noch kein Ende des Dubliner Streiks.

London, 19. Januar. (Privattelegramm des "Borwärts".) Die Meldung aus Dublin, daß der Streik abgebrochen ist, hat sich als falsch erwiesen.

Ein Raubmord.

Niesbaden, 19. Januar. (B. Z. B.) Als der Kaiser Volentin Schweizer heute gegen 1 Uhr mittags zum Essen nach Hause kam, fand er seine Frau am Bettpfosten hängend auf.

Eisenbahnerstreik in Nordamerika.

Albany, 19. Januar. (B. Z. B.) Der Verkehr auf der Delaware und Hudson-Eisenbahn ist durch einen Streik ihrer fünftausend Angestellten infolge der Entlassung von ein paar Leuten lahmgelegt.

Gericht, ein Mann von 30 Jahren, war schon beim Militär als Sergeant wegen Unterschlagung zu vier Wochen Zuchthaus verurteilt und dennoch bei der Nigl. Polizeidirektion angestellt worden.

Die Folge ist denn eine ewige Geldberlegenheit gewesen, aus der Gerlich sich durch die zur Anklage stehende Urkundenfälschung „mit dem Rute der Verzweiflung“, wie der Staatsanwalt sich ausdrückte, horiübergehend zu retten versucht hat.

Diese Dinge sind uns beavillen interessant, weil im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme der Kommissar auf die Frage des Verteidigers, ob er meine, daß der Angeklagte sich der Strafbareit seiner Handlung bewußt gewesen, diese Frage bejahte mit dem Hinzufügen, daß der Angeklagte ein sehr naiver Mensch sei.

Das war selbst dem Staatsanwalt und dem Vorsitzenden zu stark. Wie, meinte der letztere, ein Mann, der Sergeant gewesen, der bei der Polizei schon jahrelang beschäftigt ist und dessen Fleiß und Intelligenz betont wird, der soll so naiv sein, nicht zu wissen, was er da getan, oder werden bei Ihnen die Beamten zur Naivität erzogen?

Der Verteidiger begann sein Plaidoyer mit dem ausgesucht glücklichen Hinweis auf die Dienste, die der Angeklagte schon dem Vaterlande geleistet, indem er z. B. Rekruten ausgebildet habe. Bei der harten Scholage wählten jedoch alle Vermählungen, die beantragte Freisprechung zu erzielen, erfolglos bleiben.

Die Amtsbefugnisse der Gewerbeaufsichtsbeamten in Preußen.

Neben die Amtsbefugnisse der Gewerbeaufsichtsbeamten hat der preussische Handelsminister im Einvernehmen mit dem Minister des Innern neue Bestimmungen erlassen, denen wir folgendes entnehmen:

Die Gewerbeinspektoren sollen, wenn sie bei ihren Besichtigungen Uebelstände vorfinden, deren Abstellung in der Regel zunächst durch übliche Vorstellungen und geeignete Ratsschläge herbeizuführen suchen. Führt dies nicht zum Ziele, oder erscheint von Anfang an die Anwendung von Zwangsmitteln erforderlich,

Die sozialdemokratische Landtagsmehrheit in Schwarzburg-Rudolstadt beseitigt.

Bei der am 19. Januar in Frankenshausen-Land stattgefundenen Landtagswahl wurde an Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Genossen Tiedle ein Bürgerlicher mit 560 gegen 410 Stimmen gewählt.

Frankreich.

Viquart gestorben.

Paris, 19. Januar. Der frühere Kriegsminister General Viquart ist infolge einer Schädelverletzung, die er sich bei einem Sturze vom Pferde zugezogen hatte, gestorben.

Der „anstößige“ Preusentag.

Die bayerische Regierung wendet sich gegen die albernem patriotischen Großsprecherien einzelner Generale auf dem am Sonntag in Berlin abgehaltenen Konventikel der ostpreussischen Leute. Vornehmlich scheint die Rede des Generalleutnants v. Krauch trotz ihrer Kürze in München höchstes Mißfallen erregt zu haben.

„Gegen die Säbelherrschaft — für Aufhebung der Kriegsgerichte.“

Mit dieser Tagesordnung fanden am Sonntag, den 18. d. M., in Mühlhausen im Elsaß zwei öffentliche Protestversammlungen gegen die Freisprechung des Obersten v. Reuter, des Leutnants Schöb und des Leutnants v. Förstner durch die Straßburger Militärtribunal. Reichstagsabgeordneter Genosse L. Emmert und Bezirksratsmitglied Genosse A. Widh erhaben vor über 3000 Personen Protest gegen die neuen Herausforderungen des Volkes durch die Militärpartei.

Technische Versammlungen fanden am Sonntag an der elsfassisch-schweizerischen Grenze in Günningen, St. Ludwig und Buschweiler statt, wo u. a. der Reichstagsabgeordnete Böhmle-Strachburg sprach. In Mühlhausen i. El. duldete die Polizei das Ansichlagen der Versammlungsplakate erst, als die Worte „Gegen die Säbelherrschaft“ durch eine dicke schwarze Linie ersetzt waren.

Einschränkung der Säbeldiktatur.

Die fortschrittliche Volkspartei hat am Montag im Reichstag einen Gesetzentwurf betreffend die Befugnisse der bewaffneten Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangsgewalt als Initiativantrag eingebracht.

§ 1 besagt: Die bewaffnete Macht kann zur Unterdrückung innerer Unruhen auf Ersuchen der zuständigen Zivilbehörde verwendet werden. Die Fälle, in denen ein solches Ersuchen zulässig ist und die Form, in der es zu erfolgen hat, bestimmt der Bundesrat.

§ 2 sagt: Unerbührt bleibt das Recht der bewaffneten Macht, die Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit gegen Angriffe und Störungen zu wahren.

Der § 3 regelt die Fälle, in denen der Gebrauch der Waffe, abgesehen von Fällen der Notwehr, gestattet ist. Dieser Gebrauch soll gestattet sein zur Abwehr eines Angriffes oder zur Überwindung eines gefährlichen Widerstandes; ferner zur Erzwingung der Ablegung der Waffen oder anderer zum Widerstand geeigneter gefährlicher Werkzeuge; außerdem zum Schutze der dem Militär zur Bewachung anvertrauten Personen und Sachen.

Was mit diesem Gesetz an dem gegenwärtigen Zustand geändert werden soll, ist eigentlich nicht recht zu ersehen; denn im Falle Jabern hätten sich sowohl der Oberst als auch die Leutnants ganz ruhig auf den § 3 dieses fortschrittlichen Gesetzentwurfes begieken können. Die Fortschrittler waren von der Absicht geleitet, die Eigenmächtigkeiten des Militärs einzuschränken, in Wirklichkeit ist aber dieser Gesetzentwurf derart verschwommen, daß die Willkürherrschaft des Militärs keine wesentliche Einschränkung erfahren würde.

Herr Kopsch und das Koalitionsrecht.

Zu einem von unserer Partei im November 1913 herausgegebenen Flugblatte „Auf zum Kampfe für das Koalitionsrecht“ war auch die bekannte Rede erwähnt, die Herr Abg. Kopsch im freisinnigen Bezirksverein Berlin-Lichtenberg über das Thema gehalten hatte.

Noch eine preussische Polizeiblamage.

Das Schwurgericht zu Essen verurteilte am Sonnabend den früheren Mühlhähmann von der polnischen Polizei in Essen, Josef Gerlich, wegen Urkundenfälschung zu 1 Jahr Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe.















Stimmabgabe bei den Stadtverordnetenwahlen und um Vereitigung des Hausbesitzerprivilegs zu petitionieren.

Ein Nachweis für weibliches kaufmännisches Personal ist der Frauenabteilung des städtischen Arbeitsnachweises Charlottenburg, Kugsburger Straße 13, angegliedert.

Neußän.

Die Wahlen zum Kaufmannsgericht der Arbeitnehmer- und Arbeitgebervereine finden für Neußän am Sonntag, den 1. März, von 12-3 Uhr nachmittags statt.

Am Mittwoch, den 21. Januar, finden bei Varisch Hermannstraße 49, die Lichtbildvorträge für die Kinder statt.

Adlershof.

Aus der Gemeindevertretung. Die Abrechnung des ersten und zweiten Erweiterungsbaues der 2. Gemeindeschule zeigt folgendes Bild.

Die Abrechnung des ersten Erweiterungsbaues betragen 263 253,71 M.; veranschlagt waren 265 000 M.

Die Abrechnung des zweiten Erweiterungsbaues betragen 200 773,95 M.; veranschlagt waren 207 811,05 M.

Kaulsdorf.

Die Gemeindevertreterung stimmt dem Erlass eines Nachtrages zum Ortstatut über die Erhebung der durch Neuanlage von Bürgerweihen entstehenden Kosten zu.

Oranienburg.

Die Gemeindeeinkommensteuer von 160 auf 180 Prozent erhöht, das ist das Resultat unserer Finanzwirtschaft.

Potsdam.

Von der gewerblichen Pflichtfortbildungsschule. Die Stadtverordnetenversammlung hat durch Beschluß vom 13. Juni 1913 einen Nachtrag zum Ortstatut der gewerblichen Fortbildungsschule...

Einsichtnahme in die Gemeindevählerliste.

Kahlsdorf a. d. Ostbahn. Vom 17. Januar bis 1. Februar während der Dienststunden werktags von 8-3 Uhr und an den Sonntagen von 11-12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3.

Schönkendorf. Im Gemeindebüro während der Dienststunden. Ferner beim Gastwirt Otto Pasch sowie dem Genossen Wilh. Vogel und C. Wilh. Dostreich.

Sitzungstage der Stadt- und Gemeindevertretungen.

Pankow. Heute Dienstag, nachmittags 5 Uhr, im Rathaus. Rieder-Schönhausen. Heute Dienstag, den 20. Januar, nachmittags 6 Uhr, im Rathaus.

Die Sitzungen sind öffentlich. Jeder Gemeindegewählte ist berechtigt, ihnen als Zuhörer beizuwohnen.

Aus aller Welt.

Mittelalterlicher Spuk.

Die russischen Freunde der preussischen Junker sind vor kurzem in Pultawa zu einer Gouvernements-Adelversammlung zusammengekommen.

Alles dies müsse aufhören! Der Eisenbahnbau müsse eingestellt oder auf ein gewisses Minimum eingeschränkt werden, soweit es für strategische Zwecke notwendig sei.

Der Hauptmann als Lebensretter.

Eine heldenmütige Rettung dreier Menschen vollführte am Sonntag ein Hauptmann v. Grone in Riddagshausen bei Braunschweig.

Keine Notizen.

Drei Menschen ertranken. Auf einem Weiler bei Gladbach brachen gestern die beiden 12- und 13-jährigen Söhne des Schmiedemeisters Jini-Glabbad beim Schlittschuhlaufen auf dem Eise ein und ertranken.

Vergessliche Suche nach dem gesunkenen Unterseeboot. Die Versuche, das gesunkene englische Unterseeboot A 7 aufzufinden, wurden am Sonntag ohne Erfolg fortgesetzt.

Ein tödlicher Unfall. Als am Sonnabendabend der Oberleutnant v. Gottberg vom 9. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 173 in St. Avold mit geladenem Gewehr über einen Graben springen wollte, entlud sich die Waffe.

Großfeuer in Wittweide. Am Sonntagabend gegen 10 Uhr brach am Markt in Wittweide ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit zwölf Häuser vernichtete.

Frauen-Leseabende.

Potsdam. Heute, Dienstagabend 8 1/2 Uhr bei Hausmann Adlershof. Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Bismarckstraße 11.

Jugendveranstaltungen.

Pankow - Schönhausen. Mittwoch Mädchenabend; Donnerstag Diskutierabend; Freitag, den 23. d. M., Vortrag des Herrn Ingenieur Reihner über 'Das alte Testament'.

Arbeiter - Adressanten - Bund. Ortsgruppe Berlin-West. Morgen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im Volkshaus Charlottenburg.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet bis auf weiteres von 7-9 Uhr abends statt. Sonnabends Sprechstunde von 4 1/2-6 Uhr nachmittags.

G. J. Zaucha. 1. Sie können hier dienen, sind dazu jedoch nicht verpflichtet. 2. Von der Militärpflicht in Oesterreich sind Sie dadurch nicht entbunden.

Warttabelle von Berlin am 17. Januar 1914.

Table with 2 columns: Station, Preis. Lists prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Witterungsbericht vom 19. Januar 1914.

Table with 4 columns: Station, Wind, Temp., Wetter. Shows weather conditions for Berlin, Potsdam, and other locations.

Wetterprognose für Dienstag, den 20. Januar 1914. Zeitweise heftiges, vielfach heftigeres Schneewetter mit mäßigen Winden.

Reichstag.

194. Sitzung. Montag, den 19. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr.

Vom Bundesrat: Dr. Delbrück.

Die zweite Beratung des

Etats des Reichsamts des Innern

wird fortgesetzt.

In einer Geschäftsordnungsdebatte verlangen die Abgeordneten... (Text continues)

Abg. Mayer-Raufbeuren (Z.):

Die deutsche Volkswirtschaft steht im neuen Jahre vor einer... (Text continues)

Ueberproduktion des Weltmarktes

und es läßt sich nicht voraussehen, wie lange diese Weltwirtschafts-... (Text continues)

fast sozialistischen Experimente

mitmachen. (Zustimmung im Zentrum.) Der Staatsbankrott in Mexiko zieht uns sehr in... (Text continues)

Abg. Reinath (natl.):

Die Lage unseres Geldmarktes hat sich verbessert. Die An-... (Text continues)

einer sehr ungünstigen aber befindet sich der deutsche... (Text continues)

unserer Partei nicht zuverlässig

sei in Bezug auf unsere Politik für die Landwirtschaft betone... (Text continues)

Abg. v. Graefe (L.):

Meine politischen Freunde rufen feinstenwegs nach einem... (Text continues)

Der Vorwurf des Abg. Schmidt, seit 1866 sei für die... (Text continues)

Terrorismus der Sozialdemokraten

gehört oft ein großer Haufe dazu, diesen Verbänden beizutreten. (Lachen... (Text continues)

Herumfrischen mit Polizeiverordnungen um das Streikverbot

gefällt mir nicht, man sollte es einfach verbieten. Ich be-... (Text continues)

Abg. Pospischi (Pole):

Nirgends in Deutschland wird die persönliche und bürgerliche... (Text continues)

durch die Industrie. Der Unternehmer erwirbt alles Eigen-... (Text continues)

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag... (Text continues)

Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung. Montag, den 19. Januar 1914, mittags 12 Uhr.

Vom Ministerrat: v. Schorlemer.

Zweite Lesung des Landwirtschaftsetats.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wird gegen die... (Text continues)

Abg. Goebel (Z.):

wünscht bei den Einnahmen, daß die Erlaubnis zur Einfuhr... (Text continues)

Abg. Dr. Bassé (L.):

wünscht höhere Dotierung des Landwirtschaftsrats, sagt aber die... (Text continues)

Landwirtschaftsminister Dr. Frhr. v. Schorlemer:

Ich würde gewiß höhere Aufwendungen für den Landwirtschafts-... (Text continues)

Abg. Wallenborn (Z.):

Wir fordern obligatorischen Religionsunterricht. Die Kräftigung... (Text continues)

Abg. Eder-Winjeu (natl.):

Wir befinden uns in einer Agrarkrise, die keinen Betriebs-... (Text continues)

Abg. Johannsen (H.):

stimmt dem Vorredner zu, ebenso hinsichtlich des ländlichen For-... (Text continues)

Abg. Hoff (Sp.):

Dem Wachstum des Volkes muß ein Wachstum der Landwirt-... (Text continues)

